

# **SPD-Mitgliederversammlung am 16.04.2018, 91710 Gunzenhausen, Streudorf, Gasthaus Rummer**

Bericht aus der SPD-Stadtratsfraktion, abgegeben von stellvertretendem  
Fraktionsvorsitzendem Gerd Rudolph:

## **1. Sozialer Wohnungsbau**

- Eklatante Wohnungsnot in GUN, vor allem fehlt bezahlbarer Wohnraum. Die WBG hat nach wie vor eine lange Warteliste und Neubauten sind (noch) nicht in Sicht!
- Von der CSU erzwungene Bebauung des Spielplatzes in der Frankenmuther Str. sollte Ende 2017 realisiert sein. Derzeit besteht nach wie vor noch nicht einmal Baurecht geschweige denn ist ein Baubeginn erkennbar. Wohnungen zu wenig, da gewerblich Nutzung wegen der zu bauenden Tiefgarage erforderlich, um die Kosten noch erträglich zu gestalten. Hinweis auf Gefälligkeitschreiben des Haundorfer Bürgermeisters – seit Ende 2017 arbeitet die Verwaltung der VG im Straßengraben!
- Stadt hat keine Grundstücke mehr anzubieten, mit Ausnahme des ehemaligen Baustoffunionsgeländes. Hier treibe der Bürgermeister ein völlig undurchsichtiges Spiel, mit einer Vermarktung. SPD hat beantragt, dieses Gelände für eine Wohnbebauung freizugeben, was bisher nicht geschehen ist.
- SPD hat den Erwerb von Grundstücken für eine Bebaubarkeit mitgetragen – siehe Frickenfelden, Sonnenwiese und auch die Erweiterungsfläche dort. Die derzeit laufende Planung für Reutberg III samt Kaufbemühungen weiterer Flächen dort, geht auf einen SPD-Antrag zurück.
- Auf den Ortsteilen soll versucht werden, vor einer Neuausweisung von Baugebieten, eine Innerortslösung zu suchen, wie sie auch vom Amt für ländliche Entwicklung favorisiert wird.

## **2. Gewerbeansiedlung**

- Gewerbegebiet Scheupeleinsmühle wird langsam voll! Aus meiner Sicht hat man dort Fehler gemacht, und zwar zum einen, dass man Kleingewerbe mit geringem Flächenbedarf zugelassen hat und zum anderen, dass man zu viel Bewerber an der HAUPTerschließungsstraße platziert hat und somit die Erschließung der rückwärtigen Grundstücke deutlich erschwert hat. Erfreulich, dass man dort produzierendes Gewerbe ansiedeln konnte, auch wenn man zumindest in einem Fall offensichtlich hintergangen wurde und wertvolle Fläche als Lagerfläche verwendet wird und entgegen vollmundigen Ankündigungen bisher keine Arbeitsplätze geschaffen wurden.

- Auch ist es gelungen, im Gewerbegebiet Nord weitere Betriebe anzusiedeln und auch Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Betriebe zu schaffen, auch durch Verlagerung eines großen Betriebes dort.
- Durch die schwierige geographische Lage von Gunzenhausen zwischen Nachbargemeinden, Altmühltal und Burgstallwald ist eine Ausweisung von Gewerbeflächen problematisch und deshalb ist mit den verbleibenden Flächen sorgsam umzugehen.
- Jede Möglichkeit, verwertbare Grundstücke zu einem erträglichen Preis zu erwerben, muss die Stadt deshalb nutzen!

### 3. Investitionen

Derzeit laufen bereits eine Reihe von großen Maßnahmen mit einem finanziellen Gesamtvolumen von ca. 40 Millionen Euro

Beispiel:

- Turnhalle Stefanie-Mittelschule (3 Millionen)
- Hochwasserschutz mit Umgestaltung der Altmühlaue (7 Millionen)
- Altstadtentwässerung mit Entlastungs- und Stauraumkanal (9 Millionen)
- Stadthallen-Generalsanierung (16 bis 17 Millionen).

Wenn die CSU jetzt, wie auf ihrer letzten Hauptversammlung laut Pressebericht des Altmühl-Boten vom 10.04.18 geäußert, für sich in Anspruch nimmt, dass diese Maßnahmen erst seit dem Amtsantritt des amtierenden Bürgermeisters im Jahre 2014 begonnen wurden und - ich zitiere: „wieder Bewegung in die Stadt gebracht worden ist“, so ist das nicht nur an Anmaßung nicht zu überbieten sondern auch noch schlichtweg falsch!

Gerade alle diese Maßnahmen wurden in der Amtsperiode von Joachim Feder-schmidt ab 2008 angegangen, jedoch hat die CSU mit Unterstützung der Freien Wähler dafür gesorgt, dass keine dieser Maßnahmen umgesetzt werden konnte, weil man diesem Bürgermeister keinen Cent Kreditaufnahme zugestanden hat. Und die Niedrigzinsphase hatte man damals auch schon – nur die Baupreise waren da noch sehr niedrig und jetzt zahlen wir uns dumm und dämlich, weil aufgrund der guten Auf-tragslage die Baupreise explodiert sind. Hätte man sich damals, wie es eigentlich für die Öffentliche Hand obligatorisch ist, antizyklisch verhalten, hätten viele dieser Maßnahmen deutlich billiger verwirklicht werden können. Nur der Erfolg wäre dem Amtsinhaber zuzuschreiben gewesen und das wollte man damals von Seiten der CSU unbedingt verhindern, was letztlich dann ja auch für diese erfolgreich war. Nur müssen die Bürgerinnen und Bürger von Gunzenhausen diese exorbitant höheren Preise jetzt bezahlen und auch hinnehmen, dass deshalb die Pro-Kopf-Verschuldung sich bis 2020 auf ca. 1300 € verdreifacht!

Wir haben diese Maßnahmen im Stadtrat alle mitgetragen, weil wir ja immer wollten, dass das Angestoßene auch gemacht wird, nur wenn es nach uns gegangen wäre,

hätten wir das schon einige Jahre früher haben können und vor allem deutlich billiger!

#### **4. Straßenausbaubeiträge**

Die SPD-Stadtratsfraktion hat in der letzten Wahlperiode versucht, im Stadtrat eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob eine StrABS erlassen werden soll oder nicht, vor allem auch solange wir von der Rechtsaufsicht nicht dazu gezwungen werden. Dieser sachlichen Diskussion hat sich die CSU seinerzeit verweigert und den Erlass einer solchen Satzung kategorisch abgelehnt. Nachdem der städtische Haushalt für 2017 nur noch über eine Kreditaufnahme ausgeglichen werden konnte, hat die Rechtsaufsicht auf der Basis der geltenden Rechtslage den Haushalt nur noch genehmigt unter der Voraussetzung, dass die Stadt sich verpflichtet, 2018 diese StrABS zu erlassen. Komisch nur, dass diejenigen, die immer vollmundig geäußert haben, „mit uns wird es keine StrABS geben“, plötzlich ganz andere Töne von sich gaben, obwohl sich an der Rechtslage überhaupt nichts geändert hat. Es war schließlich das CSU geführte Bayer. Innenministerium, das über die Rechtsaufsichten auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes gedrängt hat und somit auch das Landratsamt bei uns nicht mehr anders konnte. Eine als Gesetzentwurf eingebrachte Änderung des Kommunalabgabengesetzes hinsichtlich der Notwendigkeit zum Erlass einer StrABS von „soll“ in „kann“, hat der Landtag in einer namentlichen Abstimmung erst 2016 abgelehnt, auch mit der Stimme des örtlichen CSU-Landtagsabgeordneten Westphal! Nur stehen in Bayern Landtagwahlen vor der Tür und der „Shitstorm“ der sich über die Politik in Bayern bezüglich der StrABS ergoss, hat auch die CSU erreicht, und, oh Wunder, genau dieser Abgeordnete betätigt sich jetzt als Heilsbringer und wird von der örtlichen CSU schon als Retter vor der StrABS gefeiert! Wie lauten die vom CSU-Fraktionsvorsitzenden Pappler ständig strapazierten Zitate Adenauers, die ich ausnahmsweise hier auch einmal zitieren will: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern und “Was hindert mich daran, täglich klüger zu werden“! Nur befürchte ich, wenn das Gesetz jetzt so kommt, wie es die CSU in Bayern will, wird es wieder zu eklatanten Ungerechtigkeiten kommen und die finanziellen Ausfälle für die Gemeinden, wird der Freistaat sicher nicht völlig ausgleichen, mit der Folge, dass unsere Bürgerinnen und Bürger letztlich auch diese Zeche bezahlen müssen.

#### **5. Verkehrspolitik in GUN**

Positiv zu bewerten ist die Verkehrspolitik des Öffentlichen Nahverkehrs in Gunzenhausen. Dieser bedarf der Überarbeitung, da mit der Einstellung der 3. Stadtbuslinie Schlungenhof/Unterwurnbach aus wirtschaftlichen Gründen eine andere Lösung dafür angestrebt werden muss. Zuständig dafür sind die Stadtwerke, denen die Stadt Gunzenhausen die Aufgabe des ÖPNV's übertragen hatte.

Doch mit den zwei gut funktionierenden Stadtbuslinien sowie dem Anrufsammeltaxi (AST) sind wir schon deutlich besser, als viele andere vergleichbare Kommunen. Und es zeichnet sich auch hier ab, dass eine weitere Verbesserung hinsichtlich der Anbindung der Ortsteile von Gunzenhausen an den ÖPNV in naher Zukunft erreichbar ist.

#### **6. Zusammenarbeit im Stadtrat**

- Im Unterschied zur CSU in den Jahren 2008 bis 2014 hat sich die SPD-Fraktion niemals einer konstruktiven und sachlichen Arbeit verweigert. Die allermeisten Maßnahmen wurden, wie vorhin schon ausgeführt auch von uns mitgetragen, weil wir diese ja immer auch selbst wollten und haben eben nicht, wie die CSU davor, aus wahltaktischen Gründen, eine Blockadehaltung eingenommen.
- Dass es gelegentlich zu Reibereien kam, ist zumeist dem Umstand geschuldet, dass der Bürgermeister vielfach nicht oder zumindest nicht umfänglich Informationen, die zu einer sachgerechten Entscheidung nötig gewesen wären, weitergegeben hat. Dass die SPD-Fraktion deshalb auch mehrfach die im Rahmen der Geschäftsordnung einzige Möglichkeit genutzt hat, den Gesamtstadtrat mit der Entscheidung zu befassen, wenn man mit einer Ausschussentscheidung nicht einverstanden war, ist Fakt, jedoch kann ich daran nichts verwerfliches erkennen, wenn man die Regelungen, die der vom ganzen Stadtrat einstimmig beschlossenen Geschäftsordnung entstammt, anwendet. Mag ja sein, dass es für den Bürgermeister dann ärgerlich ist, wenn sich daraufhin im Stadtrat eine andere Mehrheit findet, wie im Ausschuss und eine, aus der Sicht des Bürgermeisters nicht gewünschte Entscheidung dabei herauskommt, wie z. B. die Ablehnung der Einführung einer Sicherheitswacht in Gunzenhausen! Das aber öffentlichkeitswirksam über die Presse als unverständlich abzuqualifizieren, wie der 3. Bürgermeister und CSU-Ortsvorsitzende Kolb dies getan hat und im Altmühl-Boten vom 10.04.2018 nachzulesen ist, ist schlichtweg unfair und zeugt nicht von Souveränität im Umgang mit demokratischen Entscheidungen.
- Völlig unakzeptabel ist jedoch das Verhalten des CSU-Bürgermeisters in Bezug auf dessen Verhalten gegenüber seinem SPD-Stellvertreter, unseres 2. Bürgermeisters Dr. Hans-Peter Neumann. „Dessen Vorwurf an diesen, mehrfach von Seiten der CSU öffentlich über die Presse geäußerte Kritik, dass er gegen die Interessen der Stadt gehandelt habe, sei völlig daneben.“

### **Der Verursacher dieser Disharmonie sitzt im Rathaus!**

Wer seinen Stellvertreter durch Aussperren aus dem Bürgermeisterdienstzimmer im Vertretungsfall an der Ausübung seines Amtes behindert und permanent solche Vorwürfe erhebt, ohne jemals einen Beweis dafür anzutreten, schüttet bewusst Öl ins Feuer, um in der Öffentlichkeit ein bestimmtes Bild über den 2. Bürgermeister zu zeichnen und zwar wider besseres Wissen“.

Eine Überprüfung einer dieser „Beschwerden“ und ein deswegen gegen sich selbst eingeleitetes Disziplinarverfahren durch den 2. Bürgermeister, hat das Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen als zuständige Rechtsaufsicht erst kürzlich als völlig unbegründet abgewiesen und darüber hinaus festgestellt, dass das Verhalten unseres 2. Bürgermeisters zu keinerlei rechtsaufsichtlichen Beanstandungen Anlass gibt.

Es ist nur Schade, dass unsere Presse solche unsubstantiierten Anschuldigungen ungeprüft abdruckt und sich damit an der Verbreitung solcher unwahren Behauptungen beteiligt. Ich kann nur hoffen, dass man jetzt auch bereit

ist, die Rehabilitation in gleicher Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen!

## **7. Resümee**

- Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich keiner sachlichen Arbeit im Stadtrat verweigert, jedoch seine Zustimmung dann versagt, wenn man von der Richtigkeit des Verwaltungsvorschlags nicht überzeugt war.
- In vielen Fraktionssitzungen aber auch Klausuren, wurden die anstehenden Themen aufgearbeitet und soweit erforderlich, auch gegenüber der Verwaltung entsprechende Stellungnahmen abgegeben.
- Die SPD-Stadtratsfraktion wird sich auch weiterhin entsprechend einbringen und sich nicht an polemischen Auseinandersetzungen mit anderen Fraktionen beteiligen.
- Unwahren Behauptungen wird die SPD-Stadtratsfraktion jedoch auch weiterhin mit Nachdruck begegnen und zumindest weiterhin den Versuch unternehmen, über die Presse eine Richtigstellung zu erreichen!

## **8. Zum Schluss noch eine persönliche Erklärung**

Nach jetzt exakt 28 Jahren im Stadtrat lege ich mit der kommenden Stadtratssitzung am Donnerstag, den 26.04.2018 mein Mandat aus persönlichen Gründen nieder! Somit scheidet mich auch aus dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH aus!

Einmal kommt bei jedem der Tag, wo man auch eine solche Entscheidung treffen muss und ich habe für mich das jetzt so entschieden.

Ich bitte Euch, mir die öffentliche Aufzählung der Gründe dafür hier zu erlassen. Einige von Euch kennen sie ja auch und ich denke, dass das allgemein auch so akzeptiert wird.

Ihr dürft mir glauben, dass mir diese Entscheidung nicht leicht gefallen ist, weil jeder der mich kennt weiß, dass politische Arbeit meine Passion ist und seit 1990 mein Herzblut die Kommunalpolitik in meiner Heimatstadt ist. Sie wird es auch immer bleiben, weil Vieles, was ich z. B. in 28 Jahren im Bauausschuss miterlebt und ggf. sogar mitgestaltet habe, bei einem Gang durch die Stadt sichtbar ist.

Ich behalte nach wie vor mein Kreistagsmandat, nicht zuletzt auch, weil ich davon überzeugt bin, dass es wichtig ist, dass aus der SPD von Gunzenhausen weiterhin jemand dem Verwaltungsrat der Altmühlseekliniken, dem Umweltausschuss und dem Arbeitskreis Nahverkehr angehört. Dies nicht zuletzt auch wegen der noch laufenden Generalsanierung unsres Krankenhauses, der bevorstehenden Generalsanierung des Krankenhauses in Weißenburg, der anstehenden ÖPNV-Entscheidungen, wie z. B. vorhin schon ausgeführt und natürlich auch dem beabsichtigten Neubau eines Recyclinghofes in Gunzenhausen. In diesen Gremien bin ich vertreten und ich werde

diese wichtige Arbeit, auch aus der Sicht der Gunzenhäuser SPD, auf jeden Fall noch ein Weilchen machen!

## **9. Ausblick**

Ich habe diesen Schritt rechtzeitig Ende Februar schriftlich gegenüber der Stadtverwaltung Gunzenhausen angekündigt, so dass sowohl der SPD-Stadtratsfraktion als auch der Stadtverwaltung ausreichend Zeit blieb, für eine geordnete Nachfolge zu sorgen.

Die Reihe der Nachrücker/innen war lang und insbesondere Mirjam Eischer als Übernächste hätte ich auch gern im Stadtrat gesehen, jedoch musste man deren Absage aus beruflichen und familiären Gründen akzeptieren.

Ich freue mich besonders, dass es letztendlich gelungen ist, dass unsere Ortsvereinsvorsitzende Bianca Bauer für mich als Nachrückerin in den Stadtrat einzieht und dort auch meine Ausschüsse, den Bau- und den Rechnungsprüfungsausschuss besetzen wird. Meinen Sitz im Aufsichtsrat der Stadtwerke wird 2. Bürgermeister Dr. Hans-Peter Neumann einnehmen!

Die Vereidigung von Bianca wird dann gleich am Ende der Stadtratssitzung am 26.04.2018 und gleichzeitig auch die Änderung der Geschäftsordnung mit den Ausschussbesetzungen erfolgen.

Ich wünsche unserer Bianca mit der Übernahme dieses Mandates alles Gute und eine glückliche Hand. Damit ist auch Kontinuität bei der Arbeit der SPD-Fraktion gewährleistet, was bei so einem Wechsel stets gefordert ist.

In diesem Sinne – vielen Dank für die Aufmerksamkeit und GLÜCK AUF!!

**Es gilt das gesprochene Wort!**